

Zusammenhang hoffnungslos verwirrt hat. Der Abschreiber (oder Diktierende) hat seine Vorlage offenbar nicht richtig lesen können und wohl auch kein tieferes Verständnis für den zu transkribierenden Sachverhalt aufgebracht. L weist gegenüber M kleinere Lücken und Versehen auf, bietet im ganzen aber einen verständlichen und sinnvollen Text. Eine kritische Edition des Briefs der Römer an den deutschen König vom Jahre 1130 – wie allgemein eine dringend erforderliche Neuausgabe der Schismabriefe Anaklets II. – hat angesichts seiner höheren Textqualität somit weitgehend auf L aufzubauen. M, gegebenenfalls durch V zu ergänzen, bietet gegenüber L mit seiner nach klassischen Vorbildern modernisierten Orthographie die zeitgenössische Schreibweise, ist insgesamt jedoch erst an zweiter Stelle heranzuziehen. Die aufgeführten Kriterien liegen der als Anhang beigefügten Textfassung des Römerbriefs an König Lothar III. vom 18. Mai 1130 zugrunde.

Was die vorhandenen Drucke angeht, sollte sich der Umgang mit dem Registerauszug Anaklets II., bis eine moderne Edition vorliegt, in erster Linie auf Lupus, nicht auf die M teilweise noch verschlechtert wiedergebenden Texte der *Annales ecclesiastici* samt deren Ergänzungen bei Martène–Durand bzw. die Wiedergabe von diesen in Mignes *Patrologie*³⁰ stützen. Dabei ist der (seltenen) Ausgabe von 1682 der Vorzug vor dem – stellenweise leicht veränderten – Nachdruck von 1726 zu geben.

II. Der Brief der Römer an König Lothar III. im Rahmen der anakletianischen Schismakorrespondenz

Für das Verständnis des Römerbriefes an den deutschen König aus dem Jahre 1130 ist es zunächst notwendig, seinen Entstehungsanlaß und seine ursprüngliche Funktion zu klären. Obwohl das Schreiben ein spezifisches Thema der Beziehungen zwischen Rom und dem deutschen Königtum im Mittelalter – die stadtrömischen Voraussetzungen der Kaisererhebung – aufgreift und mit Vehemenz erörtert, sind Anstoß und Anliegen dieses Briefes primär mit dem Schisma von 1130 und der Rolle der Römer in ihm verknüpft.

³⁰⁾ Migne PL 179 Sp. 689–732 mit ergänzendem Material aus anderen Druckvorlagen.